

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., monatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Exakt und vollständig inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Empfangt, im redaktionsellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Anzeiger für Dippoldtswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldtswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldtswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 76.

Donnerstag, den 5. Juli 1900.

66. Jahrgang.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des Herrn Heinrich Gustav Adolf Zocher in Burgstädtel bei Lodwitz soll dessen Grundbesitz, bestehend in:

a) dem Einhalbhufengut Blatt 6 des Grundbuchs Nr. 5 des Brand-Rat. für Burgstädtel nebst Wald- und Feldgrundstück Blatt 21 desselben Grundbuchs, zusammen 16 Ader 42 □ R. Fläche enthaltend, auf 28,800 M. — gewürdert und mit 339,18 Steuer-Einheiten belegt, nebst lebendem und todtm Inventar,

und

b) der Gartennahrung Blatt 4 des Grundbuchs und Nr. 3 des Brand-Rat. für Burgstädtel mit 5 Ader und 299 □ R. Fläche, auf 10800 M. gewürdert und mit 141,72 Steuer-Einheiten belegt

den 27. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr, in dem Fischer'schen Gasthose in Burgstädtel öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen der Versteigerung sind aus den an der Gerichtstafel hier und im genannten Gasthose aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Pirna, am 28. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Raar.

98.

Die Dienstbotenfrankentassen-Beiträge

pro III. Quartal 1900 sind fällig und längstens bis zum

15. Juli dieses Jahres

anher abzuführen.

Stadtrath Dippoldtswalde.

Nachbestellungen

auf die „Weißeritz-Zeitung“ für das 3. Quartal werden jederzeit noch von allen Postämtern, Briefträgern, sowie von der Verlagsexpedition in Dippoldtswalde angenommen.

Der Abonnementspreis beträgt nur 1 M. 25 Pf.

Locales und Sächsisches.

Dippoldtswalde. Dem Bezirksausschusse der königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldtswalde, welcher unter Leitung des Herrn Amtshauptmann Löffow am 27. vorigen Monats zur 6. diesjährigen Sitzung zusammentrat, lagen 40 Gegenstände zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Genehmigt wurden die Seiten der Gemeinden Kreischa und Gombasnitz mit der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vorm. D. L. Kummer & Co. in Niederseebitz abgeschlossenen Verträge bezüglich des Baues der elektrischen Bahn Niederseebitz-Kreischa, die Gesuche des Gutsbesizers Albin Preußler in Hermsdorf i. E., des Schmiedemeisters und Musikers Naumann in Bärenstein und des Musikdirigenten Gämlich in Nassau um Zulassung der fortbildungsschulpflichtigen Söhne bezw. Musikschüler derselben zur Ausführung von Tanzmusik. Dabei wurde als Prinzip festgestellt, daß die Erlaubnißerteilung in Zukunft abhängig gemacht werden solle von der Erfüllung des 16. Lebensjahres und in der Regel von dem erreichten 3. Fortbildungsschuljahre des in Frage kommenden Musikschülers. Es wurden deshalb auch die gleichen Gesuche der Minna verwitwete Liebscher, des Gutsbesizers Friedrich Otto Liebscher und des Hausbesizers Robert Göpfert, sämtlich in Hermsdorf i. E., bezüglich ihrer Söhne, sowie des Schmiedemeisters und Musikers Naumann in Bärenstein bezüglich des Musikschülers Arthur Emil Schwente in Börnchen im Hinblick auf die Jugend der betreffenden Musikschüler abgelehnt.

Weiter wurde genehmigt die Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten Seiten der Gemeinde Prieschendorf in Bezug auf das Feuerlöschgeräthe, zur Umbezirkung der Parzellen Nr. 330 und 331 bezw. eines Theiles der Parz. Nr. 60 des Flurbuches für Lungwitz, das Gesuch Hermann Diebes in Hänichen und das Maximilian Rästners in Prieschendorf um Konzession zum Branntweinkleinhandel, das Gesuch des Konditors Thiersch in Glashütte um Konzession zum Ausschank von Limonaden und Selterswasser, das Gesuch Arthur Seidemanns in Frauenstein um Konzession zur Schankwirtschaft in der Rathsmühle daselbst, das Gesuch des Restaurateurs Horn in Ammelsdorf um Erlaubniß zur Ausübung der Schankwirtschaft in dem erweiterten Schanklokale, das Gesuch des Schützenhausbesizers Karl Marquart in Geising um Konzession zur Gastwirtschaft und das Gesuch des Tischlers Dreßler in Seltersdorf um Konzession zur Schankwirtschaft in seiner Villa daselbst. Letztere Konzession wurde indessen nur auf die Sommermonate erteilt.

Bedingungsweise Genehmigung fanden das Gesuch Heinrich Wilhelm Richters in Ruppendorf um Erlaubniß zur Errichtung einer Slauanlage, das Gesuch des Gasthofsbesizers Klemm in Prieschendorf um Erlaubniß zur Verlegung seiner Schlächterelei aus dem Gasthofsgebäude in das gegenüberliegende Scheunengebäude, das Gesuch Edmund Oscar Liebschers in Reichstädt um Konzession zur Schankwirtschaft in dem Schwabeschen Restaurant daselbst und das Gesuch des Maschinenbauers Lohse in Dittersbach um Konzession zur Schankwirtschaft.

Dem Gesuche des Güteragenten Herber in Burkens-

dorf um Erweiterung der ihm erteilten Schankkonzession wurde insofern entsprochen, als demselben die Befugniß erteilt wurde, in den Monaten Oktober bis April bis zum Abgang des letzten Zuges jeden Tages die Schankwirtschaft auszuüben, während es für die Sommermonate bei der Konzession mit der bisherigen Beschränkung verbleibt.

Mangels Bedürfnisses wurden abgelehnt das Konzessionsgesuch des Holzdrehers Robert Preußler in Kreischa zum Schankbetriebe und zum Beherbergen, das Gesuch Richard Dolze's in Bärenburg um Konzession zum Bier- und Weinschant in seinem Grundstück Kat.-Nr. 8 B daselbst, das Gesuch Friedrich Bellmann's in Hänichen und Alfred Arno Rade's daselbst um Konzession zum Branntweinkleinhandel. Aus anderen Gründen fand ferner Ablehnung ein Gesuch aus Berreuth um Konzession zur Gastwirtschaft.

Befürwortende Vorlegung bei der höheren Behörde wurde beschlossen zum Besitzveränderungs-Abgaben-Regulativ der Gemeinde Großölsa und zum Regulativ der Gemeinde Ripsdorf über Erhebung einer Ortsabgabe von den Sommerfrischlern.

Dispensation wurde erteilt zu der Dismembration zu Blatt 29 des Grundbuchs für Rechenberg, Eigentümer Caspar Richter, und zu Blatt 139 des Grundbuchs für Seifersdorf, Eigentümer Wilhelm Ehregott Mende. Zu der beabsichtigten Dismembration bei Blatt 101 des Grundbuchs für Burkensdorf wurde die Dispensationsertheilung in Aussicht gestellt.

Die Funktion des Anstaltsarztes bei der Bezirksanstalt wurde Herrn Dr. med. Voigt hier übertragen.

Mit weiterer Verhandlung mit dem Abbedereibesitzer Sehme in Freiberg wegen Ueberlassung gefallener Thiere wurde die Amtshauptmannschaft beauftragt, derselben weiter auch überlassen, wegen Ankaufes von Werthpapieren für das Bezirksvermögen an Stelle ausgeloster dergleichen das Nöthige in die Wege zu leiten, ebenso bezüglich einer Offerte zur Anlegung des Bezirksvermögens in Hypotheken weitere Umfrage zu halten.

Um einen oberflächlichen Anschlag über die Kosten eines Siedenhausbaues anfertigen lassen zu können, war Bestimmung über die Größenverhältnisse des Baues zu treffen; es wurde hierfür eine Belegungsfähigkeit von 50 bis 60 Personen angenommen.

Schließlich wurde hinsichtlich des neugewählten Gemeindevorstandes für Kreischa beschlossen, die Dispensationserteilung von der Bestimmung im § 34 Abs. 1 unter c der revidirten Landgemeinde-Ordnung höheren Ortes zu befürworten. Endlich wurde eine Offerte, den Vogel-schutz betr., zur Kenntniß genommen und ein Punkt der Tagesordnung von derselben abgesetzt.

Dippoldtswalde. Zum Vogelschießen haben sich soviel Schau-, Glücks- und Verkaufsbudenbesitzer angemeldet, daß der Platzdeputation der Schützengesellschaft angst und bange wurde, wie sie an der Mittwoch alle geforderten Räume aus dem Festplatze herausmessen sollte, aber es ist noch gelungen, alle unterzubringen. Da werden wir neben dem Karroussel und der amerikanischen Schaukel ein großes Panorama, einen Zirkus mit dressirten Thieren, einen Salon mit beweglichen Photographien, ein Affentheater, Schieß-, Würfel- und Verlosungsstände finden, sodaschau- und Vergnügungslustigen, jung und alt, gar viel Gelegenheit geboten sein wird. Für des Leibes Nothdurft und Nahrung werden aufs beste besorgt sein Herr Müller, Bäcker der geräumigen Schießhalle, Herr Preußler, Bewirthschafter des schattigen Zeltes, Mutter Stephan, die ihre neuerworbene Schankstätte recht passend „zur Schützenlust“ gekauft hat und dort hauptsächlich mit ihrem weltberühmten Suhn mit

Portage aufwarten wird. Ebenso wird man im Garten und in den Räumen des Schützenhauses durch Herrn Freiberg recht gut bewirthet werden. Also Vorbereitungen zu einigen vergnügten Tagen sind genug getroffen, und wenn wir in nächster Nummer über das Programm des Festes etwas ausführlicher berichten werden, so geben wir uns der Hoffnung hin, daß es auch heuer an Besuchern von nah und fern nicht fehlen wird.

Zum Oktobertermine werden die Brandversicherungsbeiträge nur mit 1 Pf. pro Einheit erhoben. — Als etatmäßige Forstassessoren wurden die zeitlich präd. Forstassessor v. Döring, bei der Oberforstmeisterei Grillenburg; v. Schönberg, bei der Oberforstmeisterei Bärenfels; Buchheim, auf Frauensteiner Revier ernannt.

Klingenberg. Der Gemeinnützige Verein in Dresden hat hier unter dem Namen „Joseph-Bondi-Haus“ ein Genesungsheim für Kinder eingerichtet, das am Mittwoch eingeweiht werden soll. — Der König hat dem Fabrikarbeiter Oswald Großer in Klingenberg anlässlich der Laufe seines jüngsten Sohnes ein größeres Geldgeschenk übermitteln lassen.

Hirschbach. Mit dem 1. Oktober tritt der bei seinen Untergebenen und in der Gemeinde Hirschbach so beliebte Förster, Herr Müller, wegen Krankheit in den wohlverdienten Ruhestand. Mögen ihm und seiner werthen Gattin noch viele Ruhejahre beschieden sein! Er gedenkt nach Dresden überzusiedeln.

Reinhardtsgrimma. Der in seiner Gemeinde und vor allem bei seinen Schülern so beliebte Lehrer Herr Neumann verläßt den 1. Oktober unsern Ort, um als 5. ständiger Lehrer nach Kaditz bei Dresden überzusiedeln. Möge er auch in seinem neuen Wirkungskreise zum Segen für Schule und Gemeinde amtiren wie bisher.

Kreischa. Am Sonntag wurde im hiesigen Amtsgericht der Verband Kreischa der Sächsischen Festschule gegründet.

Maxen. Der „Zindenfang“ hat abermals seinen Besitzer gewechselt. Am 1. Juli übernahm das Etablissement Herr Wüstner aus Kleinwaltersdorf bei Freiberg, welcher es angeblich für 95000 M. erstanden hat.

Geising. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall trug sich am Freitag Abends gegen 9 Uhr auf der Bezirksstraße Geising-Zinnwald oberhalb der Heerbrücke zu. Der Gutsbesitzer Karl Kühnel aus Liebenau war mit seinem 13jährigen Sohne mit einem Handwagen, vor den ein Pferd gespannt war, in Geschäften nach Zinnwald gefahren. Auf dem Rückwege nach Geising ist dem Pferde, wahrscheinlich in Folge Versagens des Schleifzeuges, der Wagen in die Beine gefahren und das Thier in Folge dessen durchgegangen. Die beiden Insassen, welche auf einem quer über den Wagen gelegten Brette saßen, wurden heruntergeschleudert und zog sich der Vater dabei einen Bruch des rechten Schlüsselbeines und des Handgelenkes und einen Beckenbruch zu, während der Sohn mit einer leichten Gehirnerschütterung davontam. Die beiden Verunglückten wurden nach Geising gebracht und vom Braumeister Delschlägel in seine Wohnung aufgenommen, woselbst ihnen von Dr. med. Luze ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Am andern Tage wurden sie nach Liebenau heimgeholt. Das in rasendem Laufe durchgegangene Pferd ist in Geising aufgefangen worden.

Prieschendorf. Die hier wohnhafte bald 83 Jahre alte Frau verw. Renner erhielt nachträglich die Altersrente zugebilligt und zwar außer der jährlichen Rente von je 106 M. 80 Pf. eine Nachzahlung auf fast 10 Jahre im Betrage von 1014 M. 60 Pf. Die brave Alte ist hochbeglückt.

Dresden, 2. Juli. Nach ruhigem und selten unterbrochenem Nachtschlafte fühlte sich Sr. Majestät heute etwas

kräftiger und empfing Vormittags die Herren Staatsminister v. Meisch und v. Seydewitz zu Vorträgen.

Dresden, 3. Juli. König Albert hatte eine ruhige Nacht. Der Appetit ist gut.

Dresden. Der feierlichen Eröffnung der im städtischen Ausstellungspark installierten großen deutschen Bauausstellung, die unter Protektorat des Königs Albert steht, durch den Geh. Baurath Waldow wohnten von den Mitgliedern des Königshauses Prinz Georg, Prinz und Prinzessin Friedrich August, Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinz Albert bei. An dieselbe schloß sich ein Rundgang der prinziplichen Herrschaften durch die Ausstellung an.

— Zum Bürgermeister in Rehschau wurde Rathsassessor Dr. jur. Johann Friedrich Wild in Wittweida gewählt.

— Interesse erregen in den Straßen Dresdens einige Soldaten, die aus Deutsch-Südwestafrika zurückgekehrt sind, wo sie als Reiter der kaiserl. Schutztruppe gedient hatten. Die Uniform zeigt Ähnlichkeit mit der der berittenen Jäger, sie ist nur mehr hellgrau. Als Kopfbedeckung tragen die Leute den Tropenhelm oder hier eine leichte Schirmmütze. Einer der Reiter, in Stehisch wohnhaft, hat an dem Gesicht bei Gobabis theilgenommen, wo im Kampfe ein Köhlschbrodaer Kind, der Reiter Exner, seinen Tod fand.

Leipzig. Reiche Menschen haben einen Theil der herrlichen gärtnerischen Anlagen des Palmengartens in Leipzig durch Austreiben der Pflanzen mit den Wurzeln arg beschädigt.

Mußchen, 3. Juli. Der Privatmann Plag, der in der Landesanstalt Hubertusburg untergebracht war, hat sich seit Donnerstag entfernt und ist noch nicht wieder dort eingetroffen. Plag ist 66 Jahre alt und ist kelleidet mit dunkelgrauer Hose, dunklem Jacket, schwarzer runder Mütze und brauner Unterjacke. Es wird erfucht, im Falle der Auffindung der Anstaltsdirektion Meldung zu machen. Von der Vormundschaft ist eine Belohnung von 50 M. festgesetzt worden.

Martrastädt, 2. Juli. In Prieststäblich wurde vorgestern die Hausbesitzersehefrau Böllner von einem Unbekannten in ihrer Wohnung überfallen und durch Schläge auf den Kopf mit einem harten Gegenstande zu tödten versucht. Die Bedauernswerthe ist so schwer verletzt worden, daß sie nicht vernehmungsfähig ist. Die Nachforschungen nach dem Thäter waren bislang erfolglos.

Zittau. Beim Zerplatzen eines Ballons mit Schwefelsäure wurde der vorbeigehende Arbeiter Leubner arg verbrannt, so daß vom Gesicht und den Händen die Haut sofort in Fetzen herunterhing.

Tagesgeschichte.

Berlin. Am 29. Juni hat die Kieler Woche ihr Ende erreicht und ging Kaiser Wilhelm mit seiner am Sonnabend Nachmittag eingetroffenen Gemahlin mit der „Hohenzollern“ am Sonntag Abend in See, um sich nach Wilhelmshaven zu begeben.

Berlin, 3. Juli. Die Abreise des Kaisers nach Norwegen ist verschoben worden.

— Der deutsche Handelsdampfer „Bremen“ wurde von dem englischen Truppentransportschiff „Crotova“ angerannt. Bremen sank sofort. Die Besatzung ist gerettet.

Berlin, 3. Juli. Ein Todtschlag wurde gestern in der Vniensstraße verübt. Dort betreibt der Wirth Handke eine Gastwirthschaft. Sein 26jähriger Sohn war zu Besuch gekommen. Gegen 1 Uhr früh betrat ein ansehend angetrunkenen Mann das Lokal und erhielt ein Glas Bier. Als die Polizeistunde bevorstand, wurde er aufgefordert, das Lokal zu verlassen. Auch der junge Handke ging auf die Straße. Gleich darauf eilte der Gast hinaus. Als die übrigen Gäste die Straße betraten, sahen sie den Fremden auf dem jungen Handkes Knien und mit dem Regenschirm immerfort auf ihn einstößen. Ein Soldat sprang hinzu und riß den Wüthersch weg. Der Verletzte wurde nach der Klinik gebracht. Hier stellten die Aerzte fest, daß ihm die Spitze des Schirmes ins Auge gestochen war. Sie hatte das Gehirn verletzt und war abgebrochen. Rettung war nicht möglich; der Unglückliche starb Nachmittags. Der Thäter ist der 40-jährige, stellenlose Kaufmann Otto Wisberski.

Swinemünde, 2. Juli. Heute Nacht fand hier eine Schlägerei zwischen Soldaten und Civilisten statt, wobei der Unteroffizier Schulz und ein Gefreiter erstochen wurden.

Reddinghausen (Weistalen), 3. Juli. Gestern Abend gegen 8 Uhr ging eine Windhose über die Gegend und richtete große Verheerungen an; zahlreiche Häuser wurden abgedeckt, dicke Bäume geknickt. Das anlässlich des Schützenfestes errichtete Schützenzelt wurde vollständig niedergelegt und die Insassen unter den Trümmern begraben. Zahlreiche Personen wurden verletzt; der größte Theil der Verunglückten wurde ins Krankenhaus gebracht, wo bereits einer gestorben ist. Die Ortschaft Der hat ebenfalls sehr gelitten; viele Menschen wurden verletzt.

Düren, 3. Juli. Auf eigenthümliche Weise kam ein bejahrter Waldarbeiter aus dem Dorfe Embten ums Leben. Er hatte im Walde zwischen Wollersheim und Embten gearbeitet und war nach gethaner Arbeit in einen Fuchsbau gekrochen, vermuthlich um in demselben sein Chggeschirr zu verfedern; beim Veruche, wieder ans Freie zu gelangen, vermochte er nicht mehr seinen Körper durch die enge Oeffnung hindurchzuzwängen und fand so seinen Tod. Mit dem Oberkörper steckte die Leiche in dem Fuchsbau, während die Beine sichtbar waren. In dieser

Lage wurde der Verunglückte, nachdem er vier Tage vermißt worden war, aufgefunden.

Wilhelmshaven. Hohe Militärs haben sich nach hier begeben, um über eine Forderung einer Division Landtruppen durch den Vize-Admiral Bendemann zu berathen.

Wilhelmshaven, 3. Juli. Mit Rücksicht auf den Ernst der Lage in Ostasien wird ein aus Freiwilligen der Armee bestehendes Expeditionskorps in Stärke einer gemischten Brigade aufgestellt.

Wilhelmshaven, 3. Juli. Heute früh 4 Uhr sind die Transportdampfer „Wittkeind“ und „Frankfurt“ mit den nach China bestimmten Truppen in See gegangen. Die Mannschaften befanden sich sämmtlich an Deck. Auf beiden Schiffen und der „Hohenzollern“, auf der das Kaiserpaar sowie die übrigen Fürstlichkeiten mit Gefolge sichtbar waren, spielten die Kapellen. Am Ufer hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die den Scheidenden Abschiedsgrüße zuwinkte. Während patriotische Lieder erklangen und Hurrahrufe die Luft durchbrausten, verließen die Schiffe den Hafen. — Bei der gestrigen Besichtigung der beiden Bataillone hielt der Kaiser eine längere Ansprache.

Bremen. Kaiser Wilhelm sandte anlässlich des riesigen Brandunglücks ein Telegramm an den Nordd. Lloyd. — Nach den aus New-York eingetroffenen Meldungen begegnet die Retrospektivierung der Verunglückten großen Schwierigkeiten, da die Leichen größtentheils unkenntlich und die auf den Schiffen befindlichen Musterrollen mit verbrannt sind. — Nach neuesten Meldungen beträgt der Verlust an Menschenleben 125—150 Personen, der Materialschaden 20 Mill. Mark.

Oesterreich-Ungarn. Im engsten Familienkreise fand am Sonntag in Reichstadt die Trauung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der zur Fürstin von Hohenzollern erhobenen Gräfin Sophie Chotek statt.

— Die Statthalterei löste alle deutschnationalen Verbindungen der hiesigen Universität auf. Die Auflösung erfolgte wegen Kundgebungen gegen das Farbenverbot bei den Promotionen und wegen der von den Verbindungen beschlossenen Resolutionen gegen die Berufung jüdischer Professoren und Assistenten.

Frankreich. Die französische Deputirtenkammer nahm die Flottenvorlage in der Einzelberathung an und bewilligte für Torpedo- und Unterseeboote statt der verlangten 68 Mill. 118 Mill. Franks.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien ist am Sonnabend in Paris eingetroffen.

Dänemark. Mehrere Senatoren und hohe Beamte haben am Dienstag ihr Demissionsgesuch eingereicht.

Türkei. In der Umgebung von Therapia wurde der deutsche Unterhan Kastendiel von drei türkischen Militärs, darunter 1 Offizier, angegriffen und beraubt. Die deutsche Botschaft hat sofort die nöthigen Schritte gethan, um die Bestrafung der Schuldigen zu erwirken.

Marokko. Aus Tanger wird vom 3. Juli gemeldet: Der Chef der Fezer Filiale eines französischen Handelshauses Marcos Esagin, ein amerikanischer Staatsangehöriger, stieß bei einem Ritt durch eine enge Gasse mit einem Imam zusammen und streifte dessen Mantel. Es entspann sich ein Wortwechsel, wobei eine Schaar von Fanatikern gegen Marcos Partei nahm. Da dieser sein Leben bedroht sah, feuerte er einen Revolvererschuß ab, wodurch ein Eingeborener getödtet wurde. Sofort stürzte sich die Menge auf ihn, hieb ihn in Stücke und verbrannte diese. Der französische Gesandte machte sogleich, nachdem ihm die Thatsache gemeldet wurde, dem amerikanischen Generalkonsul Mittheilung davon, und beide thaten Schritte beim Ministerium des Auswärtigen, um gegen solche Vorkommnisse Verwahrung einzulegen. — Hier herrscht große Erregung wegen des französischen Vorgehens in Luat.

Südafrika. Neuerdings wird berichtet, daß General de Wet den Engländern ganz besondere Schwierigkeiten bereitet und General Roberts seine ganzen disponiblen Streitkräfte gegen diesen verwenden muß. Auch östlich von Pretoria entfalten die Buren wieder eine rege Thätigkeit.

— Außer dem russischen sind sämmtliche Militär-Attachees nach Kapstadt zurückgekehrt.

Nordamerika. Das bereits in voriger Nummer erwähnte, am Sonnabend Nachmittag ausgebrochene große Feuer, dessen Ursache ein explodirendes Gefäß mit Kohlen-säure gewesen sein soll, betraf die Docks des Norddeutschen Lloyd in Hoboken. Die Quais waren von Menschen überfüllt. 3 Lloyd-Dampfer und ein Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie wurden, theils schwer, beschädigt. Der Verlust an Menschenleben durch Verbrennen oder Ertrinken wird auf 400 geschätzt (nach wahrscheinlich übertriebenen Londoner Berichten sogar auf 8—900, nach anderen Privatmeldungen sogar auf mindestens 1000), der Materialschaden auf 20 Mill. Dollar.

China. Englische amtliche Depeschen melden, daß der deutsche Gesandte in Peking, als er die Gesandtschaftsstraße entlang ritt, von chinesischen Soldaten angegriffen, vom Pferde gerissen und ermordet wurde. Die Leiche wurde von den Soldaten mit Säbeln in Stücke gehauen. Die Gebäude der deutschen und sechs anderer Gesandtschaften wurden später in Brand gesteckt. Eine Anzahl eingeborener Gesandtschaftsdienner wurde ermordet und die Leichen in die Flammen geworfen. — Von dem deutschen Kommando unter Seymour wurden von den drei ersten Offizieren einer getödtet, einer schwer und einer leicht verwundet. — Bei der Einnahme des Arsenal in Tientsin am 27. Juni wurden deutscherseits 2 Mann schwer,

6 leicht verwundet. — Der kaiserliche Konjul in Tientsin meldet unter dem 29. Juni: „Durch einen chinesischen Boten ist Sonnabend folgende schriftliche, mit Robert Hart unterzeichnete Nachricht aus Peking eingetroffen: Herr v. Bergen, deutscher Legationssekretär, an den Kommandeur der europäischen Truppen. Die Fremdenkolonie wird in den Gesandtschaften belagert. Die Situation ist verzweifelt. Eilt Euch!“ — Ein Telegramm des Chefs des Kreuzergeschwaders aus Taku vom 30. Juni meldet: „Ich habe einen Brief von der Gesandtschaft in Peking erhalten, daß dieselbe belagert sei, daß die Vorräthe ausgehen und die Lage verzweifelt sei. Von dem Ueberbringer des Briefes habe ich erfahren, daß der deutsche Gesandte am 18. Juni ohne militärische Bedeckung auf dem Wege von der Gesandtschaft zum chinesischen Regierungsgebäude durch chinesische Truppen angegriffen, viermal verwundet und im Regierungsgebäude gestorben sei. Sein ebenfalls verwundeter Dolmetscher sei in die Gesandtschaft entkommen. Am 25. Juni seien nur noch das deutsche, französische und englische Gesandtschaftsgebäude unzerstört und besetzt gewesen. Der Kommandeur der Schutztruppe und die Ausländer seien in der englischen Gesandtschaft. Die chinesische Stadt in Peking sei niedergebrannt. Außerhalb Pekings ständen etwa 30 000 chinesische Soldaten, die Kaiserin-Wittwe sei aus Peking entflohen. — Hier ist die Lage dauernd sehr ernst, da anscheinend große chinesische Truppenmassen auf Tientsin rücken.“ — Aus Schanghai wird vom 1. Juli gemeldet, Prinz Tuan habe sich der Personen des Kaisers und der Kaiserin-Wittwe bemächtigt und selbst die höchste Gewalt an sich gerissen. — Aus amtlicher Quelle verlautet, daß die Chinesen zwischen Schanghai und dem Arsenal von Kiangwan Torpedos gelegt haben und die Forts am Yangtschiang zwischen Nanjing und Wusung in den Stand gesetzt worden sind, um den Fremden Widerstand zu leisten.

China. In Berlin ist vom Chef des Kreuzergeschwaders in Taku folgende vom 1. datirte Meldung eingelaufen: Ich schide auf dem Dampfer „Röln“ die verwundeten Offiziere Lans, Schlieper und Krohn, deren Befinden sehr gut ist, sowie den Obermatrosen Zimmermann und den Matrosen Janssen von der „Gefion“ morgen nach Yokohama. Alle anderen Verwundeten sind noch in Tientsin und befinden sich, soweit bekannt, im allgemeinen gut. Die Lage ist unverändert. — Der kaiserliche Konjul in Tschifu telegraphirte: Aus Deutschensu ist der dortige Missionar durch die Behörden vertrieben und sofort das Zerstückungswerk begonnen worden. Tjinging ist in größter Gefahr. Der Gouverneur und die Behörden fordern sofortige Abreise. Ohne raschen Schutz ist fernerer Aufenthalt unmöglich. Der Gouverneur in Yünan drahtete mir, daß Tjinging in Aufruhr sei und die Missionare an die Küste müßten.

— Aus Schanghai wird gemeldet: Alle Provinzen südlich des Gelben Flusses, deren Gouverneure freundliche Beziehungen zu den Mächten durch Vermittelung der Konjulen unterhalten, haben in nichtoffizieller Weise einen Bund mit der Hauptstadt Nanjing gegründet. — Nach Depeschen aus Kobe mobilisirte Japan weitere 30 000 Mann. Marquis Ito widerstrebte sich dieser Politik, da er fürchtete, daß sie zu einem Konflikt mit Rußland führen könne.

— Der französische Konjul in Schanghai meldet unterm 2. Juli: Prinz Tuan und General Kangsi bemächtigten sich der höchsten Gewalt, umzingelten mit ihren Truppen den Kaiserpalast und gaben den Vizekönigen den Befehl, gegen die Ausländer die Feindseligkeiten zu eröffnen. Die Vizekönige in Süd- und Mittel-China weigerten sich jedoch, diesem Befehl nachzukommen.

Vermischtes.

Gera. Daß den Lehrern in der Schule oft das Un glaublichste geboten wird, ist bekannt; daß es aber Eltern giebt, die ihren am Montage fehlenden Sohn mit der Begründung entschuldigen, der „junge Mann“ könne nicht in die Schule kommen, weil er von den „Strapazen des Sonntages“ ausgeschlafen müsse, dürfte bisher doch wohl kaum dagewesen sein. Der Schüler wurde in Anbetracht der „sichhaltigen“ Entschuldigung mit Gewalt der Schule zugeführt.

* In Oldenburg mußte am vergangenen Sonnabend die Schwurgerichtssitzung ausfallen, weil einer der Geschworenen schwer betrunken war. Zu Beginn der Sitzung bedauerte der Staatsanwalt, daß ein solcher Fall bei einem Gerichtshofe vorkommen könne, der dazu berufen sei, über die schwersten Verbrechen zu urtheilen. Ein Fall dieser Art sei seit dem Bestehen der Schwurgerichte, dem Jahre 1858, nicht dagewesen. Er beantragte, den Geschworenen zu einer Ordnungsstrafe von 300 M. zu verurtheilen und ihm alle die Kosten aufzuerlegen, welche durch die nothwendig gewordene Aussetzung der Sitzung entstanden seien. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage gemäß.

* Bureautrismus! Ein Bankhaus in Köln erhielt dieser Tage eine Postkarte eines königlichen Befeidigungs-amtes eines Armeekorps, für die als portopflichtige Dienst-sache 5 Pf. Porto nachträglich zu entrichten waren und durch welche angezeigt wurde, daß für einen Kunden des Bankhauses 7 Pf. mittels Reichsbank girokonto überwiesen würden. Da die Ueberweisung geschehen, die verschiedenen Buchungen vorgenommen waren, mußte nun das Bankhaus seinem Kunden von diesem wichtigen Geschehnisse durch Postkarte Mittheilung machen und ihm schreiben, daß

ihm 7
feien.
nicht b
„In 2
wurde
auf 6
Schulz
gefähm
fang
gegen
tongeb
Bestim
Behau
genüge
Lösung
Ge
gute
im Mi
Ed
ihre t
Sey
Gr
verlor
abzuge
Stube,
und K
zu bez
Stube,
nebt
1. Otto
K
besteh
1. Okto
zu ver
in die
Ein
wird s
Schmie
3
werden
Su
Schand
im Mi
Ob
3
vom L
zum 50
Zur
Arbeits
ufw., e
Frankf
Spr
Jeden
mit un
50 Pf
Frie
fertig
V

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme und den reichen, schönen Blumenschmuck, der uns bei dem schweren Verluste unseres theueren, unvergesslichen Verstorbenen,

Friedrich Hermann Richter,

Gemeindevorstand,
zu Theil geworden ist, insbesondere dem hiesigen Militärvereine und dem Gemeinderathe sagen nochmals ihren herzlichsten Dank

Schönfeld, den 3. Juli 1900.
die trauernden Hinterbliebenen.

Mehrere tüchtige
Tischler
auf feinere polirte Arbeiten
bei hohem Verdienst für sofort und dauernd gesucht.
Sächsische Holzwarenfabrik.
Max Böhm.

Gras-Versteigerung.

Auf meinen am Walde liegenden Grundstücken soll anstehendes Gras
Sonntag, den 7. Juli 1900,
von Nachmittag 6 Uhr an,
an Ort und Stelle parzellenweise an Meistbietende verkauft werden, wozu Käufer hiermit Einladungen erhalten. Bedingungen wie geübt, werden vorher erwähnt.
Sadisdorf, am 1. Juli 1900.
Karl Schwonke, Cant. emer.

Grasauction.

Sonntag, den 7. Juli d. J., Abends 6 Uhr, soll die Grasnutzung der hiesigen Gemeindeguts-Wiese an Ort und Stelle gegen Baarzahlung aufs Meistgebot unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.
Ripsdorf, den 2. Juli 1900.
W. Goltfert, G.-Vst.
Etwaige Pächter zu dieser Wiese wollen sich bei Vorstehendem melden.

Schützenfest betr.

Anzeigen für die Festzeitung werden bis Donnerstag Abend angenommen.
Dippoldswalde. Die Vorsteher.

Erdbeeren,

täglich frisch,
empfiehlt Johannes Kranig.

Zu verpachten sofort

1 Bauerngut in Niederhäslich

mit 16 Acker Feld und Wiese nebst allem vorhandenen lebenden und todtm Inventar; die Uebernahme desselben erfolgt nach Uebereinkunft. Angebote sind bis zum 5. Juli d. J. zu richten an den
Gemeindevorstand das.

Jeder Besucher der Großstadt Chemnitz muß das Welt-Etablissement

Reichel's „Neue Welt“
mit historischer Linden-Schänke gesehen haben. — 5000 Personen fassend. Straßenbahn endstation Scheibe—Neue Welt.
Bruno Reichel, Lindenschankwirth.

Wohnungs- bez. Geschäftsveränderung.

Gebt meiner geehrten Kundschaft hiermit bekannt, daß sich meine Wohnung seit 1. Juli im Hause der Frau verstorbenen verw. Hänig, kleine Wassergasse Nr. 65, Ecke der großen Wassergasse, befindet.

Nehme gleichzeitig Gelegenheit, für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens zu danken, und bitte, mir dasselbe auch in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen.

Dippoldswalde, den 3. Juli 1900.

Hochachtungsvoll

Moritz Thomas, Schuhmachermstr.

Ein Geschirrführer

zum Köchereifahren und Beladen, zuverlässig und nüchtern, wird bei gutem Lohn sofort gesucht. Verheirathete erhalten freie Wohnung. Näheres ertheilt Max Reißig, Fleischermeister, Schmiedeberg, Pöbelstraße Nr. 17.

Sämmtliche Ofenbauartikel,

so wie Wasserpflanzen und Kessel in allen Größen billigt bei Hugo Bogers Ww. Nachf.

Vogelwiese 1900. Restaurant zur Schützenlust

empfiehlt während der Vogelwiese reichste Auswahl warmer und kalter Speisen in bekannter Güte, nur gutgepflegte Biere und Weine. Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet hochachtungsvoll Emma verw. Stephan.

Schützenzelt.

Da ich die Bewirthschaftung des Schützenzeltes übernommen habe, bitte ich bei meinem Unternehmen um gütiges Wohlwollen und zeichne Mit aller Hochachtung Bruno Preußler.

Gasthof Wendischcarsdorf.

Sonntag, den 8., und Montag, den 9. Juli, grosses Vogelschiessen mit Carousselbelustigung und starkbesetzter Ballmusik wozu freundlichst einladet Clemens Reichel.



Kurhaus Seifersdorf.

Neu eröffnet. Einzig schön im Walde gelegen. Gute Küche, ff. Biere und Weine. Alle von Nah und Fern sind herzlich willkommen. Hochachtungsvoll Dressler.



Königl. Sächs. Militärverein Schmiedeberg und Umg.

Sonntag, den 8. Juli, von Nachmittags 1/24 Uhr an, Vogelschießen.

Nach diesem Tanzmusik im Gasthose zu Schmiedeberg, wozu die werthen Kameraden mit ihren lieben Frauen resp. Jungfrauen kameradschaftlich hierdurch eingeladen werden. Gäste durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Zahlreiche Theilnahme wünscht der Gesamtvorstand.

Hierzu 1 Beilage.

Schützenzelt!

Botage von Subn, Zunge mit Gemüse, Mal in Gelee, ff. Biere und Weine
versichert in nur bester Qualität zu liefern

Br. Preußler.

Gasthof Borlas.

Nächsten Sonntag, gelegentlich der Fahnenweihe des Hödenborfer Turnvereins starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet Emil Oppelt.



Gasthof Hausdorf

Sonntag, den 8. Juli, findet mein diesjähriges

Vogelschießen

statt. Für ff. Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Es ladet ganz ergebenst ein Erdmann Wünsche.



Männergesangverein.

Heute Donnerstag, den 5. Juli, Wanderabend der aktiven Herren nach Reichstädt. Passive Herren, welche sich anschließen wollen, sind willkommen. Abmarsch Abends punkt 8 Uhr vom Bahnhof aus. Die Gesangsübungen fallen an diesem Tage aus. D. V.

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldswalde.

Von der priv. Schützengesellschaft hier ist an den K. S. Militärverein Einladung zur Theilnahme am Auszuge am Sonntag, den 8. d. M., ergangen.

Diejenigen Kameraden, welche sich an dem Auszuge zu theilnehmen gedenken, wollen sich genannten Tages Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause einfinden.

Um recht rege Theilnahme wird erjucht. D. V.

Königl. Sächs. Militärverein Reinhardtsgrünna und Umg.

Sonntag, den 8. Juli 1900, Nachmittags 5 Uhr, findet

Vereinsversammlung

statt, wobei die Monatsbeiträge erhoben werden und Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt.

Um gute Theilnahme bittet d. V.

Radler-Club „Alte Seil“ Reinhardtsgrünna und Umg.

Sonntag, den 8. Juli, Gründungsfeier, im Gasthof zum goldn. Hirsch, bestehend in Garten-Konzert und Ball.

Die geehrten Mitglieder nebst ihren Angehörigen, sowie die Jungfrauen von Reinhardtsgrünna und Umgegend werden hierzu höflichst eingeladen. D. V.

aus
1849.
1866.
1868.
1888.
1866.
1896.
lischen
Sachen
bereits
Anläu

**Tägliche Erinnerungen
aus der sächsischen Geschichte des 19. Jahrhunderts.**
Nachdruck verboten.

5. Juli.
1849. Die königliche Familie kehrt von der Festung Königstein, wohin sie wegen des Dresdner Maiaufstands sich zurückgezogen hatte, nach der Sommerresidenz Pillnitz zurück.
1866. Marsch sächsischer Truppen unter ihrem Kronprinzen von Chraust bis Aruna, wo General von Schimpff mit der Hauptmasse der Infanterie zu dieser Kolonne rückte.
1868. Kronprinz Albert kehrt von seinem Auszuge nach den böhmischen Schlachtfeldern von 1866 nach Dresden zurück.
1888. Reise des sächsischen Königspaares nach Berlin und weiter nach Dänemark, Schweden und Norwegen.

6. Juli.
1866. Der sächsische Generalleutnant von Fritsch mit der kgl. sächs. 1. Kavallerie-Brigade vereinigt sich bei dem Städtchen Pollitz mit den vom Kronprinzen Albert geführten Abtheilungen sächs. Truppen.

1896. Der deutsche Kaiser sendet dem König von Sachsen das nachstehende Glückwunschschreiben:
„Durchlauchtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder!

Die 25jährige Wiederkehr des Tages, an welchem Mein in Gott ruhender Großvater Ew. Majestät in dankbarer Erinnerung an die ihm in großer Zeit geleistete ruhmreiche Unterstützung als Heerführer zum Generalfeldmarschall ernannte, giebt Mir und Meiner Armees den erfreulichen Anlaß, Ew. Majestät zu diesem Gedentage die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und die Versicherung der dankbarsten Verehrung für alle Zeiten zu erneuern. Möge Ew. Majestät noch ein langes segensreiches Wirken durch Gottes Gnade beschieden sein.

Genehmigen Ew. Majestät die Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft, womit Ich verbleibe

Ew. Majestät freundwilliger Vetter und Bruder
Wilhelm R.

Osde, den 6. Juli 1896
an Bord Meiner Yacht „Hohenzollern“.

An des Königs von Sachsen Majestät.“

Sächsisches.

— Das 50jährige Jubiläum einer wichtigen postlichen Einrichtung, nämlich der Briefmarke, war in Sachsen am 1. Juli zu feiern. Zwar ist die Briefmarke bereits 1653 von de Belayer erfunden und nach mehreren Anläufen in anderen Ländern durch Rowland Hill 1840

zuerst in England eingeführt worden, doch kam sie in Sachsen erst am 1. Juli 1850 zur Anwendung; und somit sind nunmehr 50 Jahre seit ihrer Einführung in unserem Vaterlande verfloßen. Die erste sächsische Briefmarke galt 3 Pfennige; sie zeigte in rothem Druck auf weißem Papier in der Mitte eine 3 und an den Rändern die Worte: Sachsen, Franko, Drei Pfennige. Sammler fahnden eifrig nach diesen ersten Marken und zahlen hohe Preise (100 Mark) für dieselben. — Der Gebrauch von Postanweisungen besteht ebenfalls seit dem 1. Juli 1850.

— Die Hefte des Sächsisch-Böhmischen Rundreiseverkehrs erhalten von jetzt an, soweit die Station Schandau an der Rundreisestrecke liegt, einen Zusatzschein, auf Grund dessen der Hefinhaber bei Benutzung der elektrischen Straßenbahn von Schandau nach dem Wasserfall in der Sächsischen Schweiz eine Preisermäßigung genießt. Es sind nämlich für die einfache Fahrt statt 60 nur 40 Pfennig, für die Hin- und Rückfahrt statt 1 Mk. nur 70 Pf. zu zahlen.

— In den Herbstferien dieses Jahres findet in Dresden die 2. Generalversammlung des Verbandes Sächsischer Lehrerinnen statt.

— Die Bevölkerungszahl Dresdens wird für 1. Okt. auf 406 500 geschätzt.

— Am Sonntag erfolgte die Einverleibung der Landgemeinde Altendorf mit der Stadt Chemnitz, welche dadurch einen Zuwachs von über 5000 Einwohnern erfuhr.

Freiberg. Das hiesige Hauptsteueramt führt seit 1. Juli den Titel Hauptzollamt und sein Vorstand den Amtstitel Oberzollinspektor.

Pirna. Ein Fahrer des hiesigen Artillerieregiments ritt, ein zweites Pferd zur Hand, nach Rottwerndorf zu, als die Thiere durch einen Eisenbahnzug scheu wurden und durchgingen, wodurch der Soldat vom Pferde gerissen und so unglücklich zu Boden geworfen wurde, daß er, aus einer Kopfwunde stark blutend, benimmungslos liegen blieb und dem Lazareth zugeführt werden mußte.

— Auf Heesfelichter Jagdrevier wurde bei der am Sonntag ausgegangenen Hochwildjagd ein mit Grasmähen beschäftigter Schmiedemeister von dem Jagdpächter in der Dunkelheit für einen Rehbock gehalten und

angeschossen. Er wurde einer Dresdner Heilanstalt zugeführt.

Kiesa. Eine drollige Geschichte passirte neulich in Seerhausen. Zehend saß eine kleine Gesellschaft im Wirthshause um den großen runden Eichentisch. Man disputirte gerade über Alter und Stärke der Tischplatte, als noch ein Gast aus der Stadt hinzulam, der nun seinerseits meinte, daß es Keiner unter dem Tisch aushalten würde, wenn er dreimal aus voller Kraft mit der Faust auf die Platte schlug. Da dies bezweifelt wurde, kam es zu einer Wette mit dem Wirth, der nun schnell unter den Tisch kroch. Vorher hatte man vereinbart, daß der unterliegende Theil ein Achtel „Lagerbier“ kisten solle. Nachdem er sich noch gehörig gestärkt, führte der Städter zwei wuchtige Schläge auf die Tischplatte. Alle glaubten, der Wirth werde gewinnen, aber der dritte Schlag blieb aus; der Partner meinte, den wolle er erst nach 24 Stunden thun. Der Wirth legte Protest ein, daß er so lange unter dem Tisch bleiben solle, aber der Schläger hatte die Lacher auf seiner Seite, und wohl oder übel mußte der Wirth hervorkriechen und das Achtel Lagerbier auflegen.

Borna bei Leipzig, 1. Juli. In der Nähe des Dorfes Blumroda ist am Freitagabend ein Raubmord verübt worden. Das Opfer desselben ist der auf der Reise befindliche 43 Jahre alte Brauer Haase aus Jäschendorf bei Pirna. Der Ermordete hatte in Altenburg aus der Heimath 80 Mk. erhalten. Jedenfalls hat er nun mit dem Gelde renommirt und dadurch die Begierde seines Reisegefährten erregt. Auf dem Wege nach Borna sind die beiden im Blumrodaer Gasthof eingekehrt und wurde hier von Haase, obwohl er noch Baargeld besaß, auf Betreiben des andern ein Fünzigmarkschein gewechselt. Kurz nach Verlassen des Gasthofes ist sodann das Verbrechen begangen worden, indem der Mörder wahrscheinlich hinterrücks dem Brauer einen Stich in den Kopf versetzt und den Schwerverletzten darauf mit einem Riemen erwürgt hat. Nach Beraubung hat der Unhold den Ermordeten in ein Kornfeld geschleift und die Flucht ergriffen. Die Leiche ist zwar schon an demselben Abend von Vorübergehenden bemerkt worden, da man aber einen Betrunknen vermuthete, nicht näher in Augenschein

genommen worden. Die gerichtliche Aufhebung erfolgte gestern Nachmittag.

Weinböhla. Am Donnerstag stürzte ein im Baue begriffener Aussichtsturm in sich zusammen. Der Thurm hatte bereits eine Höhe von 13 Meter erreicht. Glücklicherweise geschah der Einsturz in der Mittagspause; zu anderer Zeit wären eine Anzahl Maurer und Handarbeiter in größte Lebensgefahr gekommen.

Leipzig. Von mehreren Gemeinden in der Nachbarschaft war, um der großen Areal speculation vorzubeugen, eine Sonderbesteuerung der auswärtigen Speculanten in Aussicht genommen bez. bereits eingeführt worden. Das Ministerium des Innern hat jedoch hiergegen Einsprache erhoben und die Aufhebung dieser Bestimmungen verfügt, wo sie bereits Geltung erlangt hatten.

Eibenstock. Eine Rohheit sondergleichen beging dieser Tage ein schon öfters mit dem Straßrichter in Konflikt gekommener Handarbeiter in seiner Betrunktheit, indem er unter eine Anzahl Kinder, die ihn wegen seines Zustandes hängelten, ein großes scharfes Beil warf und ein Kind so unglücklich traf, daß es eine große und weit klaffende Wunde davontrug.

Einfiedel. Eine große Freude wurde der bedürftigen Wittwe Matthes zu Theil, indem ihr eine Invalidenrente im Betrage von 730 M. 35 Pf. vom Jahre 1894 an nachgezahlt wurde.

Lichtenstein. Von den Stadtverordneten wurde der Beschluß des Rathes, eine Biersteuer einzuführen, abgelehnt. Das einfache Bier sollte pro Hektoliter mit 30 Pf., alle anderen Biere mit 65 Pf. besteuert werden.

Glauchau. Von einem raschen Tode ereilt wurde in der Königl. Amtshauptmannschaft der in einer geschäftlichen Angelegenheit dort weilende Fleischermeister Schmidt aus St. Egidien. Er sank im Wartezimmer plötzlich vom Stuhle — ein Herzschlag hatte seinem Leben ein schnelles Ende bereitet.

Glauchau. Der Fleischergehilfe W. wurde zu 4 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt, weil er übelriechendes, schmieriges Fleisch einer tuberkulos gewordenen Kuh in den Verkehr gebracht hatte. Außerdem verfiel er in Strafe von 50 Mark, wegen Entziehung dieses Fleisches von der Fleischschau.

Glauchau. Der hier in Stellung gewesene 43 Jahre alte Apothekergehilfe Droste aus Zeuer hat gegen ein 7 Jahre altes Schulmädchen hier, das Arznei in der Apotheke holte, sich sittlich vergangen. Das Landgericht Zwickau verurtheilte ihn zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Bauhen. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall hat sich am Sonnabend Nachmittag unweit unserer Stadt zu-

getragen. Die Ehefrau des Schmiedemeisters Kaupach, der in einem Steinbruch als Zeugschmiedemeister beschäftigt ist, hatte im Kinderwagen ihre 12 Tage alte Tochter, unweit des Steinbruchs, spazieren gefahren. Von Feldarbeitern befragt, wie viel Uhr es sei, hatte die Mutter sich, den Wagen stehen lassend, in ihre wenige Schritte entfernte Wohnung begeben; während dieser Zeit kam der Kinderwagen auf noch unerklärte Weise ins Rollen und stürzte mit dem Kinde vor den Augen des eigenen Vaters in den ca. 8 bis 10 Meter tiefen Steinbruch. Das Kind gab in Folge Schädelbruchs nach kurzer Zeit seinen Geist auf.

Tagesgeschichte.

— Der Bundesrath genehmigte in seiner letzten Sitzung vor den Ferien das Fleischbeschaugesetz.

— Dem nach Ostasien gegangenen „Luchs“ (Ranonensboot) und dem „Fürst Bismard“ (großer Kreuzer) folgen heute Dienstag die beiden Seebataillone nach.

— Die deutschen Gesamtverluste in China betragen nach den amtlichen Meldungen bisher 3 Offiziere, 30 Mann todt; 7 Offiziere, 99 Mann verwundet.

— Prinz Arenberg ist noch nicht verurtheilt, sondern befindet sich noch in Untersuchungshaft.

— Zwei Miethskontrakte bis zum Jahre 2000 sind in Berlin abgeschlossen worden, nachdem durch die Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches die Möglichkeit einer solchen Kontraktdauer ausdrücklich sanktioniert worden ist. Es handelt sich um eine Apotheke und um eine Weinhandlung.

— In Berlin hat sich ein Verband der deutschen Bahnhofswirthe gebildet, der die sämtlichen deutschen Bahnhofswirthe zu gemeinsamer Wahrung ihrer Standesinteressen an sich ziehen und umfassen will.

Wilhelmshaven, 2. Juli. Se. Maj. der Kaiser bestimmte, daß die erste Division des ersten Geschwaders sich mit Beschleunigung vorbereite, um nach China zu gehen.

Schweden-Norwegen. Der Mörder Nordlund, der in der Nacht vom 16. zum 17. Mai an Bord des Schiffes „Prinz Karl“ mehrere Personen getödtet und zahlreiche andere verwundet hatte, wurde am Sonnabend zu Beesteras in Schweden zum Tode verurtheilt. Er nahm die Mittheilung des Urtheils mit größter Ruhe entgegen.

Vom **Bodensee.** Der erste Aufstieg des Zeppelinischen lenkbaren Luftschiffes ist am Sonntag Abend erfolgt und wird hierüber gemeldet: Der Ballon legte 400 Meter zurück und erhob sich zu einer Höhe von 7 Metern über dem Wasserspiegel. Wegen Einbruch der Dunkelheit mußte die Rückkehr ins Ballonhaus um 10 Uhr Abends er-

folgen. Begehrte Halbzug wurde dem Kaiser dargebracht, der in der ersten Gondel war. Der Zug zeigte sich sehr elegant. Die Fachleute sind von dem Erfolg hochbefriedigt. Die Ventbarkeit ist erwiesen.

Belgien. Am Sonntag stießen auf der Linie Brüssel—Mons zwei Eisenbahnzüge zusammen. 23 Personen wurden verletzt, konnten jedoch mit einer Ausnahme ihre Reise fortsetzen.

Dresdner Productenbörse vom 2. Juli.

I. An der Börse. Weizen, pro 1000 kg netto: Weißweizen 163—169, Brauweizen, 75—78 kg, 160—165, do., 72—74 kg, 154—159, Weißweizen, Posener 174—180. Weizen, russischer, roth und bunt 175—183, do. weißer 175—183, do. amerikanischer 176—185, do. Spring 182—187, amerikanischer Canas 170—180. Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, 70—73 kg, 153—161, do. 67—69 kg, 144—150, preussischer, 73—75 kg, 160—165, russischer 156—162, — Gerste, pro 1000 kg netto: sächsl. 135—150, schlesische 145—160, böhm. und mährische 170—190, Futtergerste 140—145. Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, 149—157, russischer 140—150. — Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine 148—155, amerikanischer, weißer 126, do. mixt 124—126, La Plata, gelb 125—127. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futterwaare 135—145, Saatwaare 145—155. Widen, pro 1000 kg netto: 140 bis 150. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer 160—165, fremder 157—165. Weizenmehl, pro 1000 kg netto: feinste, bejahre 295—310, feine 285—295, mittlere 275 bis 285, Bombay 300. Müddel, pro 100 kg netto (mit Sah): raffin. 65. Rapskuchen, pro 100 kg: lange 12,50, runde 12,00. Leinöl, pro 100 kg: 1. Qualität 18,00, 2. Qualität 17,00. Mais, pro 100 kg netto (ohne Sad): 25,00—29,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto (ohne Sad, Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzug 29,50—30,50, Grieslerzug 27,50 bis 28,50, Semmelmehl 26,50—27,50, Bäckermundmehl 25,00—26,00, Grieslermundmehl 19,00—20,00, Pöhlmehl 16,00—17,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto (ohne Sad, Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 25,50—26,50, Nr. 0/1 24,50 bis 25,50, Nr. 1 23,50—24,50, Nr. 2 22,00—23,00, Nr. 3 17,50 bis 18,50, Futtermehl 12,80—13,00. Weizenkleie, pro 100 kg netto (ohne Sad, Dresdner Marken): grobe 10,00—10,20, feine 9,80 bis 10,20. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Sad, Dresdner Marken): 10,80—11,00. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 3,20—3,50, Butter (kg) 2,40—2,70, Heu (50 kg) 3,30 bis 3,70, Stroh (Schod) 30,00—33,00.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 2. Juli nach amtlichen Feststellungen.

Auftrieb: 365 Ochsen, 182 Kalben und Rühe, 250 Bullen 537 Rälber, 1171 Schafe, 1719 Schweine.
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwerthige, der hohe für beste Waare; L. = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 27 bis 37, Schl. 50 bis 64.
Kalben und Rühe 26 bis 35, Schl. 48 bis 62.
Bullen L. 29 bis 35, Schl. 50 bis 60.
Rälber L. 34 bis 40, Schl. 46 bis 64.
Schafe L. 33 bis 34, Schl. 55 bis 67.
Schweine L. 34 bis 42, Schl. 44 bis 53.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben, Rügen, Bullen, Schafen und Schweinen langsam, bei Rälbern hecht.

Schützenzelt!

Botage von Suhn, Zunge mit Gemüse, Mal in Gelee, ff. Biere und Weine
 versichert in nur bester Qualität zu liefern

Br. Brenzler.

Forellen

jeder Größe und jedes Quantum kauft per Kasse von Lüttichau'sche Forellenzüchterei Bärenstein, Bez. Dresden.
 Abholung erfolgt am Teich.

Forellenwasser

zu pachten gesucht.

Offerten erbeten an **Bruno Klaebe, Dresden Nr. 17.**

Futterartikel, als:

Maisschrot, Gerstenschrot, Erbsenschrot, Schwarzmehl, Leinmehl, Kleie

empfehlen in prima Qualität **Stadtmühle Dippoldiswalde.**
 Telefon Nr. 32. Ernst Kenger.



Zur Pflege der Haut.

Alle Unreinigkeiten der Haut, wie Blüten und Pickeln, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommersprossen, trockene und nässende Flechten, Ekzem, alle offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre, Salzfuss, geheime Leiden, Folgen d. Onanie, Schwächezustände, Weisfuss (Harnleiden), Bettlägerien behandelt **Wittig, Dresden, Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage.**
 Sprechzeit tägl. von 9-3 Uhr Nachm. auch Sonntags.

Eine hochtragende Kuh
 zu verkaufen Quohren Nr. 25.

Gras-Auktion.
 Sonnabend, den 7. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr, soll die Grasnutzung von ca. 12 Scheffel Wiesen, zu den Gebr. Krumpolt'schen Grundstücken gehörig, parzellenweise gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.
 Zusammenkunft: bei der Villa „Ida“ in Niederpöbel.
Der Konkursverwalter.

Wiesen- und Waldgras-Auktion.

Bärensteiner Revier.

Es sollen versteigert werden:
Montag, am 9. Juli d. Js.,
 die Grasnutzung der Wildberge, Pehold's Anlauf, Elend, Königsgründel;
 Zusammenkunft: Vorm. 8 Uhr am Huthaus;
 die Grasnutzung des Ziegenhalses, Hirschsprungraumes und Feilenwiesen, sowie die anstossende Waldgräsererei;
 Zusammenkunft: Nachm. 4 Uhr am Ziegenhals.
Dienstag, am 10. Juli d. Js.,
 die Grasnutzung der Schilfbach, Stod- und Hainlöschwiesen, Ziegenleithe, über Schwente's Gute, sowie die anstossende Waldgräsererei;
 Zusammenkunft: Vorm. 8 Uhr an Chaussee und Schilfbach;
 die Grasnutzung der Falkenhainer Wiesen mit anstossender Waldgräsererei;
 Zusammenkunft: Nachm. 5 Uhr an Seifert's Wiese.
 Gegen Baarzahlung und unter den üblichen Bedingungen.
v. Lüttichau'sche Forst- und Rentverwaltung, Bärenstein, Bez. Dresden.
 Büchel.

Grasauktion.

Sonnabend, den 7. Juli d. J., Abends 6 Uhr, soll die Grasnutzung der hiesigen Gemeindeguts-Wiese an Ort und Stelle gegen Baarzahlung aufs Meistgebot unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Ripsdorf, den 2. Juli 1900.
W. Goltfert, G.-Vst.
 Etwaige Pächter zu dieser Wiese wollen sich bei Vorstehendem melden.

Zum Schützenfest!
Illuminationslämpchen, Roth- und Grünfeuer
 billigt bei **Wilhelm Dressler.**

Für Schnupfer.
 Grand Cardinal, Galzler, saure Carotte, Nugentabat, Macuba, echter Braßiltabak (Schmalzler) empfiehlt **August Frenzel.**

Achtung! Der billige Laden zu Dippoldiswalde.

Oberthorplatz, vis-à-vis dem rothen Hirsch, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publikum sein reichsortirtes Lager in: Schnitt- und Wollwaaren, Bettzeugen, Barhenten, Posamenten, Strümpfen und fertigen Hemden in allen Größen u. s. w. zu billigsten Preisen aufs Beste und bittet um gütigen Besuch **Frau Marie Kögel.**

Sensen Sensen
 als Gemstopf, echte Edel-Stahl, echte engl. Gußstahl u. verkaufe noch zum alten Preis.
August Frenzel.

Burgker Stein- Böhmer Braun- Kohlen
 Pa. engl. Anthracit, gebr. Gots
 liefern bei **sofortiger** Bestellung noch zu niedrigsten Preisen
Standfuß & Tschöckel,
 Bahnhof Dippoldiswalde.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!



macht jede Suppe und jede schwache Bouillon überraschend gut und kräftig. — **wenige Tropfen genügen.** — Vor Vermischungen wird gewarnt.

Man überzeuge sich!

Um mein Lager in **Sackets und Umhängen** vollständig zu räumen, verkaufe zu staunend billigen Preisen. **Herm. Maeser Nachf. Otto Bester.**

Zu großer Auswahl
 empfehle div. Ober- und Unter-Leder, desgl. Ausschnitt, Leder-Schürzen für Maurer, Zimmerleute, Markthelfer, Geschirrführer, div. Schäfte für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Größen und Preislagen, Schuhmacher-Bedarfsartikel aller Art.
 Schuhmacher-Handwerkszeuge zu billigsten Preisen.
Dippoldiswalde. Carl Straßberger, Lohgerberei u. Lederhandlung.
 Gerberplatz 219.
 NB. Auch werden div. Häute und Felle auf Lohn, Rauch- und Lohgar gut und billigt gegerbt. D. D.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Hauptgewinne: 500000, 300000, 150000, 100000, mit der Prämie von 200000 Mark im günstigsten Falle 700000 M.
Ziehung: 1. Klasse am 9. und 10. Juli 1900.
 Loose sind zu haben bei **Louis Schmidt.**

Die städtische Sparkasse zu Glashütte

Befindet sich ab 1. Juli 1900 im Bürgermeisteramt.
Expeditionszeit: an Wochentagen: Nachmittags 2—5 Uhr,
 an Sonn- außer hohen Festtagen Vorm. 11—12 Uhr.
 Einlagen werden mit 3 1/2% verzinst, und die am 1. und 2. eines jeden
 Monats eingelegten Beträge gelangen zur vollen Zinsberechnung.
 Die erfolgten Einzahlungen werden streng geheim gehalten.
 Glashütte, am 28. Juni 1900. **Der Stadtgemeinderath.**
 Dr. Wagner, Brgmstr.

Brennholz-Auktion.

Sonnabend, den 7. Juli, von Nachmittags 5 Uhr an, sollen im hiesigen Bahnhofs-
 hotel nachstehende, im Bödchen und Albertpark aufbereiteten Brennholzer, als:
55 Rm. geschälte eichene Rollen und Reste,
6 „ Kiefernrollen
 meistbietend unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.
 Dippoldiswalde, den 1. Juli 1900. **Der Forstausschuss.**
 E. H. Mende, Vorf.

Stangen und Stängel sind noch zu haben.

5 Mark Belohnung

sichert der unterzeichnete Verein Jedem zu,
 der eine jener Personen, welche die in und
 um Schmiedeberg aufgestellten Bänke, Bau-
 lichkeiten usw. zerstören, in einer die ge-
 richtliche Verfolgung ermöglichenden Weise
 zur Anzeige bringt.
 Der Verschönerungsverein
 zu Schmiedeberg und Umgegend.
 Dr. med. Germar, Vorf.

Gasthof Borlas.

Nächsten Sonntag, gelegentlich der
 Fahnenweihe des Hödendorfer Turnvereins
starkbesetzte Ballmusik,
 wozu freundlichst einladet **Emil Oppelt.**



Gasthof Hausdorf

Sonntag, den 8. Juli, findet mein
 diesjähriges

Vogelschießen

statt. Für ff. Speisen und Getränke
 wird bestens gesorgt.
 Es ladet ganz ergebenst ein
Erdmann Wünsche.



Schützenhaus.

Sonntag, Montag und Dienstag, den 8., 9. und 10. Juli 1900,

grosse Ballmusik

von der Stadtkapelle.

wozu ergebenst einladet

Adolf Freiberg, Bef.

Kurhaus Seifersdorf.

Neu eröffnet.

Einzig schön im Walde gelegen. Gute Küche, ff. Biere und Weine.
 Alle von Nah und Fern sind herzlich willkommen.
 Hochachtungsvoll **Dressler.**

Ergebenst Unterzeichneter ladet hierdurch
 zum Besuche der **Schützenhalle** höflichst
 ein und werde bemüht sein, meinen werthen
 Gästen nur mit **guten Speisen und Ge-
 tränken** aufzuwarten.

Hochachtungsvoll **J. Oswin Müller.**

Vogelwiese 1900.

Restaurant zur Schützenlust

empfiehlt während der Vogelwiese
reichste Auswahl warmer und kalter Speisen
 in bekannter Güte,
nur gutgepflegte Biere und Weine.
 Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet
 hochachtungsvoll
Emma vorw. Stephan.

Schützenzelt.

Da ich die Bewirthschaftung des Schützen-
 zelttes übernommen habe, bitte ich bei meinem
 Unternehmen um gütiges Wohlwollen und zeichne
 Mit aller Hochachtung
Bruno Preussler.

Gasthof Wendischcarsdorf.

Sonntag, den 8., und Montag, den 9. Juli,

grosses Vogelschiessen
 mit **Carousselbelustigung**
 und **starkbesetzter Ballmusik**
 wozu freundlichst einladet **Clemens Reichel.**

Alle, Alle Interessenten, Freunde und Gönner von der so beliebt gewordenen
 Stadt Dippoldiswalde sollten nicht versäumen, das Restaurant in
Dresden-Altstadt, Pfotenhauerstrasse 77,

Ecke Neubertstraße, vis-à-vis dem Bürgerhospital, unweit der Vogelwiese,
Neu! gen. „zum Sinfiedler Dippold“ Neu!
 zu besuchen. Man wird sehen und staunen! was Franke jr. allen Besuchern von
 seiner bestgepflegten Küche und Keller zu billigen Preisen verabreicht.

Lade hierzu Alle ergebenst ein. Inhaber **Paul Franke, jun.,**
 d. Gründer Robert Wilhelm Franke, geb. Dippoldiswalder.
 — Direkt vom Hauptbahnhof — Schützenplatz umsteigen — bis Hertelstraße. —
 Fernsprecher Amt 1 Nr. 6974.

Jeden Sonnabend **Schlachtfest**, sowie Sonn-
 abends und Sonntags großes genussreiches **Frei-Konzert.**

Das diesjähr. Königsschiessen der priv. Schützengesellschaft

zu Dippoldiswalde

soll folgenden Verlauf nehmen:
Sonnabend, den 7. Juli: Abends 8 Uhr Eröffnung des Festes durch Böllerschüsse.
 Großer Zapfenstreich. Bierprobe auf dem Festplatz.

Sonntag, den 8. Juli: Früh 5 Uhr Böllerschüsse, Aufziehen des großen Vogels, Reveille
 Vormittags 8 Uhr Auszug der Königswachen. 11 Uhr Versammlung der
 Schützen und Ehrengäste auf dem Rathhauseaal. 1/2 12 Uhr Festtafel.
 Nachmittags 1/2 3 Uhr Auszug der Schützen, Ehrengäste und geladener Ber-
 eine nach dem Festplatz. Schießen nach dem großen Vogel, Frei-Konzert
 Volksbelustigungen mit mancherlei Ueberraschungen.

Montag, den 9. Juli: Früh 6 Uhr Reveille, Vormittags 10 Uhr Beginn des Schießens
 nach der Königscheibe. Nachmittags 1/2 3 Uhr **grosser Festzug, das Fest**
der Blumenkönigin darstellend. Frei-Konzert, Kinderbelustigungen. —
 Bei eintretender Dunkelheit glänzende Illumination des Festplatzes.

Dienstag, den 10. Juli: Früh 6 Uhr Beckruf. Vormittags 10 Uhr Fortsetzung des
 Schießens. Nachmittags 3 Uhr Auszug der Schützen. — Frei-Konzert. —
 Abends Einführen der neuen Könige unter zu hoffender Illumination der Stadt.
 Schluss: **Grosses Feuerwerk.**

Alle Freunde gemüthlicher Volksfeste sind hierdurch freundlichst eingeladen.
Dippoldiswalde. Das Direktorium.

Welche
 erhelmt
 mal: Die
 tag und
 Preis wie
 25 Pf.
 84 Pf.
 10 Pf.
 halten,
 die Abge-
 freil

gegen
 nicht
 ist als
 Waare
 zahl v
 abzuset
 einer g
 der Kä
 scheit
 dann,
 gabe
 scheine
 endlich
 haber
 selben
 scheine

an sich
 zugesich
 den jo
 mag,
 der un

gungsl
 Berech
 Waare
 den R
 Stelle
 Wird
 100

schwier
 Ohne
 doch n
 im S
 auffall
 Kontra
 seits v
 spätere
 nachh
 Waare

auf d
 werde
 träger
 Dipp

Uhr b
 der D
 bei R
 genhei
 Müller
 uns i
 gebote
 gang
 lokal
 haus
 warm
 im R
 Dispo
 Für
 freund
 theilzu
 zu ste
 kompa
 einen
 und
 dann
 währe
 Den